

A >>>> RAMPE "MARTINIANLEGER"

Steigung: 9% Länge: 28 m Breite: 4,50 m

B >>>> RAMPE "AM TIEFER"

Steigung: 7% Länge: 100 m Breite: 4,50 m

C QUERUNG "AM TIEFER"

Achtung! Die Querung für Fußgänger/innen weist auf beiden Straßenseiten einen hohen Bordstein auf. Nur der Fahrradweg ist eingeschränkt nutzbar.

D "SCHNOOR-VIERTEL"

Die Straßen sind mit altem Kopfsteinpflaster ausgestattet, das starke Unebenheiten, breite Fugen und kleinere Schwellen aufweist. Bürgersteige sind sehr schmal und zum Teil stark geneigt.

E >>> RAMPE "JUGENDHERBERGE"

Steigung: 6% Länge: 40 m Breite: 1,77 m
Zwischenpodeste und Handlauf vorhanden

F >>> RAMPE "HINTER DER MAUER"

Steigung: 9% Länge: 28 m Breite: 4,50 m

G "RADIO BREMEN"

Für diese Wegestrecke wird empfohlen, den Bürgersteig direkt am neuen Gebäude zu nutzen. Er ist an der schmalsten Stelle 105 cm breit.

H ZUGANG "STEPHANI-KIRCHE"

Der Zugang zur Stephanikirche über den Geeren kann nur auf der Fahrbahn erfolgen. Der Fußweg der linken Straßenseite endet an einer Einfahrt. Von hier aus müssen ca. 50 m auf der Fahrbahn zurückgelegt werden bis zu einer Absenkung, die den Zugang zum Vorplatz der Kirche ermöglicht. Empfehlenswert ist die längere Route über die Großenstraße.

Die Innenstadtrundwege ALTSTADT und STEPHANI führen zu alten und neuen Sehenswürdigkeiten der Bremer Innenstadt. Beide Rundwege sind weitgehend barrierefrei geführt, so dass sie mit Rollstuhl, Rollator oder anderen Gehhilfen gut genutzt werden können. Die Karte gibt weitere Informationen zu Rampen, Treppenanlagen, Behindertenparkplätzen und öffentlichen Behinderten-WCs entlang der beiden Wege.

Auf www.bremen.de/barrierefrei-stadtrundgang sind weitere Rundgänge und Informationen zur Barrierefreiheit in Bremen verfügbar. Alle Infos gibt es auch in der Bremer Tourist-Information Marktplatz / Langenstraße und auf

www.bremen-tourismus.de/barrierefrei



**Stadtführer
Barrierefreies
Bremen**



BTZ
BREMER TOURISTIK-ZENTRALE
Gesellschaft für Marketing und Service mbH

Herausgeber/in

Der Landesbehindertenbeauftragte
Die Senatorin für Finanzen
Der Senator für Inneres
Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport
Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz
Die Senatorin für Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Konzeption + Layout

protze + theiling



PLANUNG FORSCHUNG
LANDSCHAFT · STADT · FREIRAUM

Beratung

Landesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe behinderter
Menschen Bremen e.V

**SELBSTHILFE BREMEN**

August 2015

Bildquellen: Fotos: 1-3 + 6,7, 9, 10, 13 + Titelbild Bremer Touristik-Zentrale / Foto 4+8 Bremen Marketing GmbH / Fotos 5, 11, 12, 14-20 protze+theiling



LEGENDE

- 
- ALTSTADT**
STEPHANI
 beide Rundgänge sind weitgehend barrierefrei
 eingeschränkt barrierefreier Abschnitt
- 10** Sehenswürdigkeiten
- Treppenanlagen
- Rampe
- A** Infos zu Barrierefreiheit
- WC** öffentliches Behinderten-WC
- P** Behindertenparkplatz
- H** Haltestellen des ÖPNV



STADTRUNDWEG ALTSTADT



TOURIST-INFORMATION

Hier gibt es umfangreiche Informationen zu touristischen Angeboten in Bremen.



DIE STADTMUSIKANTEN

Die Bronzeplastik des Bildhauers Gerhard Marcks steht seit 1951 neben dem Eingang zur unteren Rathaushalle. Der Sage nach, bringt es Glück, die Vorderbeine des Esels mit beiden Händen zu berühren.



DAS RATHAUS

Das Rathaus wurde ersamlig von 1405 bis 1410 errichtet und im 17. Jhdt. mit einer Fassade im Stil der Weser-Renaissance versehen. Es ist der Sitz des Bürgermeisters. In der oberen Rathaushalle hängen einige hundert Jahre alte Schiffsmodelle. Kostbare Holzschnitzereien verzieren die Wände und Portale. Im Juli 2004 wurde es zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit erklärt.



DER ROLAND

Der Roland ist ein Wahrzeichen der Hansestädte. Der Bremer Roland ist der größte (und berühmteste) seiner 26 Kollegen in Deutschland. Er ragt 5,5m in die Höhe. Seit 1404 steht er an seinem Platz als Symbol für Recht und Freiheit. Auch der Roland ist seit 2004 UNESCO-Weltkulturerbe.



DIE BÜRGERSCHAFT

Im Haus der Bürgerschaft tagt der Landtag, der in Bremen Bürgerschaft genannt wird. Das Gebäude wurde 1966 von Wassili Luckhardt geschaffen. Das gefaltete

Hauptgesims ist eine Reminiszenz an die Giebel der Bürgerhäuser und die Formenvielfalt der Dächer rund um den Marktplatz. Der moderne Stil der Fassade war seinerzeit sehr umstritten.



SCHÜTTING

Der Schütting war einst das Haus der Kaufleute, die gegenüber dem Rathaus wirtschaftliche Stärke zeigen wollten. Im Giebel ist

ein Relief einer Hansekogge zu sehen. Im Portal steht der Leitspruch der Bremer Kaufleute "buten und binnen, wagen und winnen". Heute hat hier die Handelskammer ihren Sitz.

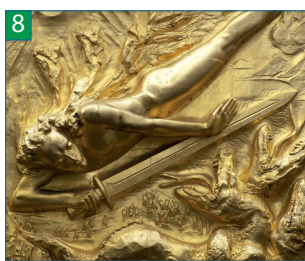


MARKTPLATZ

Die Sparkasse mit der Fassade aus dem Jahr 1755, daneben die Raths-Apotheke und die Akzise von 1595 (ersetzt durch einen Neubau 1830) sowie das Deutsche

Haus aus jüngerer Zeit. Diese Fassaden wurden nach dem Krieg aus Resten anderer Gebäude zusammengesetzt.

INNENSTADTRUNDWEGE ALTSTADT + STEPHANI INFORMATIONEN ZU BARRIEREFREIHEIT



Kaffe HAG) übernahm in den 1920er Jahren die Straße und ließ sie von verschiedenen Architekten im Stile des Expressionismus neu bebauen. Der Lichtbringer am Eingang ist ein Zeichen dieser Aufbruchsstimmung. Ein Glockenspiel ertönt dreimal täglich (12, 15, 18 Uhr).



Hier legen die Schiffe der Weser- und Hafenrundfahrten an, die Weser aufwärts bis Verden und Weser abwärts bis Vegesack und Bremerhaven fahren. Der Anleger bietet auch einen guten Anfang für einen Spaziergang entlang der Weser.



am Ufer gelagert. Zur Verpflegung gab es viele Gaststätten. Heute bieten hier Gaststätten und Biergärten Gelegenheiten für Pausen im Stadtbummel und Ausblicke auf die Schiffe.



In den oberen Geschossen waren Warenlager untergebracht.



BÖTTCHERSTRASSE

Früher lebten hier Bottichmacher, die von der Hafennähe profitierten. Als der Hafen verlegt wurde, verfielen die Häuser zusehends. Der Kaufmann Ludwig Roselius (Erfinder von

MARTINIANLEGER

Hier legen die Schiffe der Weser- und Hafenrundfahrten an, die Weser aufwärts bis Verden und Weser abwärts bis Vegesack und Bremerhaven

SCHLACHTEPROMENADE

An der Schlachte lag bis ins 17. Jhdt. der Bremer Hafen. Hier wurden Waren aus- und aufgeladen, begutachtet, gewogen und weitertransportiert oder in den Waren- und Packhäusern

STADTWAAGE

In der Stadtwage wurden früher alle Waren gewogen, die in Bremen verkauft werden sollten. Das Wiegen diente der Stadt zur Berechnung von Steuern und den Kaufleuten zur Prüfung ihrer Einkäufe. Die größte Waage erfasste bis zu 2,5t. In den oberen Geschos-

ST. PETRI DOM

Er ist über 1200 Jahre alt und wurde fünfmal neu aufgebaut. Sein heutiges Aussehen erhielt er durch die umfassende Renovierung um 1900. Zeichen älterer Bauzeiten sind in der Westkrypta, der Ostkrypta und vereinzelt in den Schiffen enthalten. Das Dommuseum zeigt Fundstücke der verschiedenen Zeiten.

SCHNOOR

Das Schnoorviertel ist der älteste Stadtteil der Stadt Bremen. Die kleinen Häuser stehen seit dem 15./16. Jhdt. Früher lebten hier kleine Fischer- und Handwerksleute. Heute finden Sie hier Kunsthandwerk und Galerien. Verschiedenste Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

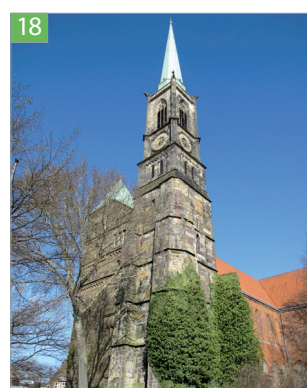
STADTRUNDWEG STEPHANI



weiterung durch den gläsernen Neubau von Haslob, Kruse und Partner.



Seit 2007 ist das Stephani-viertel der neue Sitz von Radio Bremen. Der Komplex besteht aus dem Weserhaus und dem Stephani-Haus, die das Bügeleisen-



das Faulenquartier benannt ist, können Sie auf einer Tafel am Bamberger Haus in der Fassung von Friedrich Wagenfeld nachlesen. Vor dem Haus finden Sie Straßenbahnanschlüsse in die Innenstadt (Linie 2, 3) und zur Überseestadt (Linie 3).



SPARKASSE AM BRILL

Der Berliner Architekt Wilhelm Martens erbaute das Bankgebäude 1904-06 im Stile des Historismus. 1999-2001 folgte die Er-

JUGENDHERBERGE

Das ursprünglich 1955 errichtete Gebäude wurde 2005 saniert und erweitert. Die an der Weser gelegene neue Jugendherberge fällt besonders durch die farbenfrohe Gestaltung auf.

RADIO BREMEN

Seit 2007 ist das Stephani-viertel der neue Sitz von Radio Bremen. Der Komplex besteht aus dem Weserhaus und dem Stephani-Haus, die das Bügeleisen-

ARCHITEKTENKAMMER

1630 wurde das Renaissance-Giebelhaus erbaut und hat als eines der wenigen Häuser des Stephani-viertels den Krieg überstanden. Heute ist es der Sitz der Architekten- und Ingenieurkammer in Bremen.

ST. STEPHANI KIRCHE

Die Stephanikirche wurde 1944 komplett zerstört. Die Kirche wurde 1947-59 wiederhergestellt. Seit 2007 ist sie die erste Kulturkirche Bremens. Seitdem finden hier regelmäßig Ausstellungen und Veranstaltungen statt.

BAMBERGER-HAUS

Das ehemals jüdische Kaufhaus Bamberger war das erste Hochhaus der Stadt. Seit 2007 ist es der Sitz der Volkshochschule Bremen. Die Legende der sieben Faulen, nach der

KAPITÄNSHAUS

Das ehemalige Kapitänshaus von 1790 ist eines der wenigen typischen alten Häuser im Viertel. Auffälliger Farbtupfer ist der klassizistische Giebel mit verputzter Fassade.